

des Hauptbuchhalters gesenkt werden können. Dazu bedarf es der aktiven Mitarbeit aller Werk-tätigen unter Führung der Parteiorganisationen. Das Sekretariat der Kreisleitung Sonneberg nutzt vielfältige Formen und Methoden der Unter-stützung der Grundorganisationen, damit die vorhandenen, guten Erfahrungen schnell studiert, verallgemeinert und überall verbindlich angewandt werden können.

Ehrenamtliche Arbeitsgruppe „Kosten“

Eine aktive Arbeit für das Sekretariat leistet die ehrenamtliche Arbeitsgruppe „Kosten“ der Kreisleitung. Die acht Mitglieder sind in ökonomischen Bereichen verschiedener Betriebe des Kreises tätig und arbeiten nach einem vom Sekretariat bestätigten Arbeitsplan. Probleme der Selbstkostensenkung, die Materialkosteneinhal-tung und die Verringerung der Kosten für Aus-schub, Nacharbeit und Garantieleistungen wer-den in ausgewählten Betrieben des Kreises unter-sucht. In Protokollen für das Sekretariat sind Vorschläge enthalten, wie Fortschritte in der Kostenarbeit erreicht und gute Erfahrungen ver-allgemeinert werden können.

So hat das Sekretariat unter anderem beschlos-sen, daß die guten Erfahrungen des VEB Thü-ringer Industriewerke Rauenstein in der Kostenarbeit in einem Konsultationsstützpunkt ver-mittelt werden. Parteisekretäre, Funktionäre der Massenorganisationen in den Betrieben, Direktö-ren, Hauptbuchhalter und Produktionsbrigaden haben im Konsultationsstützpunkt nicht nur die dargestellten Erfahrungen studiert, sondern in anschließenden Seminaren auch eigene vermit-telt. Um ihr Wissen zu erweitern und sich Rat zu holen, findet man immer häufiger die Werk-tätigen des Betriebes vor den Anschauungstafeln und ausgelegten Materialien.

Auch in den Berichtswahlversammlungen soll eine Rolle spielen, wie in den Industriebetrieben die Produktionskosten gesenkt werden. Dort gilt es zu prüfen, wie es gelingt, die finanziellen Ergebnisse, vor allem die Zielstellungen für Ver-besserung der Materialökonomie, die analytische Tätigkeit der Kostenentwicklung, die Arbeit mit dem Haushaltsbuch und dem sozialistischen Wettbewerb sowie die Analyse der ökonomischen Ergebnisse des Planes Wissenschaft und Technik stärker in den Mittelpunkt der staatlichen Lei-tungstätigkeit zu rücken. Die Genossen der volks-eigenen Betriebe Stern-Radio und Herko Sonneberg werden in den Berichtswahlversammlungen beraten, wie sie die Erfahrungen aus dem VEB Thuringia für einen Leistungszuwachs anwenden können.

Harry Heyder

1. Sekretär der Kreisleitung Sonneberg der SED

Kritik an Erträgen hat uns gewurmt

Unser Maßstab-
die Erfahrungen
der Besten!

ie be ter u
~J Šenots'enschaft^{nd1}
baue n unseres
■ A S . v E C T (P) Görlsdorf

haben unter Führung der Parteiorganisation in den vergangenen Monaten keine Mühe ge-scheut, um die Pflanzenproduktion weiter zu intensivieren. Bei Getreide konnte eine gute Ernte eingebracht werden. Uns hat die Kritik des Sekretariats der Kreisleitung Ende vergan-genen Jahres über die unbefriedigenden Erträge, besonders bei Kartoffeln und Feldfutter, tüch-tig gewurmt. Sie führte in der Parteiorgani-sation, in der Leitung des VEG und den Arbeits-kollektiven zu kritischen Auseinandersetzungen. Sind wir denn schlechter als die anderen, haben wir gefragt und uns fest vorgenommen, alles daranzusetzen, in diesem Jahr einen hohen Lei-stungszuwachs zu erreichen.

Dabei hatten wir Genossen in den Arbeitskollektiven die Probleme schon lange auf uns zukom-men sehen. In den Parteiversammlungen teilten wir unsere Beobachtungen mit, wiesen auf Un-zulänglichkeiten in der Arbeitsorganisation hin. Beispielsweise gefielen uns die vielen Leerfahr-ten mit den Traktoren auf der Straße nicht. Nicht nur Kraftstoff wird verschwendet, so meinten wir, sondern auch wertvolle Arbeitszeit vergeudet. Augenscheinlich war, daß sich einige Be-legschaftsmitglieder und Leiter nicht mehr ge-nügend für eine gute Feldbestellung und für die Nutzung jedes Quadratmeter Bodens verant-wortlich fühlten. Anstatt die eigene Arbeit kri-tisch einzuschätzen, suchte man die Schuld für aufgetretene Mängel und Ertragsausfälle bei anderen. Die unbefriedigenden Ernteergebnisse wurden mit objektiven Umständen, schlechter Saatgutqualität, ungünstigen Witterungseinflüs-sen und komplizierten Bodenbedingungen be-gründet.

Daraus hat unsere Mitgliederversammlung zu Jahresbeginn prinzipielle Schlüsse für ihre wei-tere politische Arbeit gezogen. Noch größere Aufmerksamkeit, so wurde herausgestellt, muß der ideologischen Tätigkeit in den Arbeitskollektiven geschenkt werden. Bei den Arbeitern und Genossenschaftsmitgliedern ist vorrangig die Verbundenheit mit ihrem Volksgut weiter zu festigen. Wir stützen uns dabei auf eine enge Zusammenarbeit mit der Betriebsgewerk-schaftsleitung.

Beachtet wurden auch die Hinweise des Partei-kollektivs, die Arbeitsorganisation zu verändern.